

<https://www.wochenblick.at/great-reset/essen-als-luxus-grundnahrungsmittel-immer-teurer-allmaehlich-knapp/> 8.10.2022

Die Krise erreicht die Lebensmittelversorgung:

Essen als Luxus? Grundnahrungsmittel immer teurer & allmählich knapp

Nicht nur in Deutschland, sondern in ganz Europa führen Inflation, Preisexplosionen, Energiekrise und gestörte Lieferketten zu immer neuen Preiserhöhungen: Konzerne erhöhen kontinuierlich die Preise, Produzenten stellen den Nachschub ein, die Regale lichten sich zunehmend. Noch steht die Entwicklung am Anfang, doch es wird prekär...

Ständige Teuerungs-Spirale

So kündigte diese Woche [erst der Lebensmittel-Gigant Nestlé](#) eine erneute Preiserhöhung für seine Produkte an. Der Vorstandsvorsitzende Mark Schneider begründete dies mit den Auswirkungen der Lohninflation, die ab 2023 berücksichtigt werden müssten. Hinzu kämen gestiegene Transport- und Rohstoffkosten, die, so Schneider, noch nicht völlig kompensiert seien. Die Preise sollen jedoch „verantwortungsvoll“ an die Kunden weitergegeben werden.

Bereits im Frühjahr hatte Nestlé die Preise um 5,2 Prozent erhöht und schon damals weitere Anhebungen angekündigt. Im ersten Halbjahr 2022, hat Nestlé seinen Gewinn um 9,2 Prozent gesteigert. Das Wachstum betrug 8,1 Prozent, wovon 6,5 Prozent auf die Preiserhöhungen entfallen. Trotz der Verteuerungen ist die Nachfrage nach Nestlé-Produkten also ungebrochen. Allerdings hatte [etwa Edeka-Chef Markus Mosa bereits im April gewarnt](#), Lebensmittel dürften nicht zum „Luxusgut“ verkommen.

Essen bald ein Luxusgut?

Laut Angaben des Statistischen Bundesamts in Deutschland stiegen die Lebensmittelpreise im August 2022 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 16,6 Prozent. Die [Verbraucherzentrale](#) wies dennoch darauf hin, dass der extreme Anstieg nicht völlig auf erhöhten Energie- und Rohstoffpreise

zurückzuführen sei, sondern die Lebensmittelkonzerne die Situation schlicht ausnutzen würden, um ihre Gewinne nach oben zu treiben. Diese Auswüchse müssten vom Kartellamt eingedämmt werden.

Zusätzlich zu weiteren Preissteigerungen kündigten bereits [die ersten Supermarktketten in Deutschland](#) an, ihre Filialen an zunächst "nur" einem Wochentag nur noch bis 13 Uhr zu öffnen.

Thomas Gutberlet, Geschäftsführer der Tegut-Gruppe, forderte die Bundesregierung auf, deutschlandweit nur noch Öffnungszeiten bis 20 Uhr zu erlauben. „Kurzfristig würde eine Reduzierung helfen, Energie zu sparen“, sagte er der Lebensmittel-Zeitung.

<https://www.berliner-zeitung.de/news/us-konzern-mars-kuendigt-lieferstopp-an-supermaerkte-edeka-rewe-penny-sind-betroffen-li.275456>

11.10.2022

US-Konzern Mars kündigt Lieferstopp an: Diese Supermärkte sind betroffen

Rund 300 Produkte sollen nicht mehr geliefert werden. Darunter nicht nur Süßigkeiten, sondern auch Tierfutter, Nudeln und Reis.

Der US-amerikanische Konzern Mars hat angekündigt, einige deutsche Supermärkte nicht mehr zu beliefern. Wie die Tagesschau berichtete, verlangt Mars für seine Produkte mittlerweile höhere Preise. Um die Forderungen durchzusetzen, setzt der Konzern Lieferstopps als Druckmittel ein.

Betroffen von den Lieferstopps sind die Filialen der Rewe Group inklusive dem Discounter Penny, wie auch die Läden des Edeka-Verbunds mit Netto oder Marktkauf. Rund 300 Produkte sollen nicht mehr an die Märkte geliefert werden.

US-Konzern Mars verteidigt Lieferstopps

„Es ist richtig, dass Mars einen Lieferstopp ausgesprochen hat, weil wir trotz intensiver Verhandlungen derzeit keine Basis sehen, die seitens Mars geforderten Preiserhöhungen zu akzeptieren“, bestätigte Rewe gegenüber der Tagesschau. Auch Edeka räumte ein, dass teilweise „15, 20 oder mehr Prozent der vereinbarten Lieferleistung“ fehlen würden.

<https://www.berliner-zeitung.de/news/studie-schlaegt-alarm-fleischkonsum-gefaehrdet-lebensmittelversorgung-li.275060> 10.10.2022

Studie schlägt Alarm: Fleischkonsum gefährdet Lebensmittelversorgung

Der Fleischkonsum in den vergangenen Jahren stark gestiegen. Die globalen Auswirkungen sind fatal, heißt es in einer Studie.

Verschiedene Sorten Schweinefleisch und Rindfleisch liegen in einer Fleischtheke in einem Supermarkt.

Die aktuelle Art der Nahrungsmittelproduktion und vor allem der hohe Fleischkonsum gefährden nach einer Studie der Unternehmensberatung PwC Strategy die künftige globale Lebensmittelversorgung. Die Nahrungsmittelindustrie sei mittlerweile verantwortlich für zwei Drittel des globalen Frischwasserverbrauchs, für drei Viertel der Nährstoffbelastung in Gewässern und für ein Viertel aller Treibhausgasemissionen, heißt es in der PwC-Studie „The Coming Sustainable Food Revolution“ (zu deutsch: „Die kommende nachhaltige Ernährungsrevolution“).

Angesichts der weiter steigenden Weltbevölkerung sei ein Umsteuern bei der Nahrungsmittelproduktion dringend notwendig, schreiben die Experten. Denn das aktuelle System sei nicht belastbar. Schon der Ukrainekrieg habe ausgereicht, um einen dramatischen Anstieg der weltweiten Nahrungsmittelpreise auszulösen.

Eine zentrale Rolle spielt der PwC-Studie zufolge dabei der in den vergangenen Jahrzehnten stark gestiegene weltweite Fleischkonsum. Rund 80 Prozent der landwirtschaftlich genutzten Fläche würden derzeit

direkt oder indirekt für die Fleischproduktion verwendet. Damit würden jedoch nur 11 Prozent des weltweiten Kalorienverbrauchs gedeckt.

Die Veränderung der Essgewohnheiten sei deshalb ein entscheidender Schritt, um auch in Zukunft die Ernährung der Weltbevölkerung sicherzustellen. Schon der Ersatz von Rindfleisch durch Hühnerfleisch könne die Kohlendioxidemissionen bei der Fleischproduktion halbieren und den Wasserverbrauch um rund 30 Prozent reduzieren. Noch größer sei der Effekt bei einer Umstellung auf vegetarische oder vegane Ernährung.

<https://www.hna.de/lokales/hofgeismar/leere-regale-im-supermarkt-haendler-aus-dem-kreis-beklagen-engpaesse-bei-tierfutter-91846738.html> 13.10.2022

Kreis Kassel: Leere Regale im Supermarkt – Händler beklagen Tierfutter-Engpässe

Kreis Kassel – Haustierbesitzer stoßen derzeit auf leere Supermarkt-Regale beim Tierfutter und auch im Online-Handel sind viele Marken ausverkauft. Was steckt dahinter? Die Gründe sind vielfältig und hängen noch mit der Corona-Pandemie und der aktuellen Krise durch den Ukraine-Krieg zusammen. Das sagt Detlev Nolte vom Industrieverband Heimtierbedarf (IVH). So gebe es einen Mangel an Rohmaterial, die Logistikketten seien gestört und die Produktionskosten explodierten. So fehle es zum Beispiel an Aluminium für die Tierfutterdosen. Auch exotische Fleischsorten wie Känguru kämen ebenso nicht in Deutschland an, wie Wild aus Osteuropa.

Supermarktleiter aus dem [Kreis Kassel](#) sehen noch einen weiteren Grund für den Engpass beim Tierfutter: „Derzeit laufen die Preisverhandlungen mit den größten Anbietern von Tiernahrung. Und da gibt es noch keine Einigung“, erklärt eine Marktleiterin aus Vellmar. Dies Sorge ebenfalls für Nachschubprobleme. Das bestätigt René Kröninger vom Markt in Naumburg. Wenn von diesen Anbietern Futter fehle, müssten die Kunden auf Alternativen wie die Eigenmarken zurückgreifen. Dies löse eine

Kettenreaktion aus. Bis die Nachlieferungen kämen, seien die Regale eben temporär leerer. Die Kunden müssten jedoch keine Panik haben. „Wir sorgen für Alternativen“, so Kröniger. In Hofgeismar sieht es ähnlich aus.

.....

<https://www.ruhr24.de/service/cat-lieferengpaesse-katzenfutter-knapp-tier-nahrung-aldi-sued-erklaerung-leere-regale-katzen-zr-91834420.html>

12.10.2022

Tierfutter wird knapp: Aldi gibt Erklärung für leere Regale

Knappheiten sind für Verbraucher nichts Ungewöhnliches mehr. Auch Katzenbesitzer finden mancherorts leere Regale vor. Aldi gibt nun eine Erklärung.

NRW – Dass Lebensmittel knapp und vor allem teuer werden, ist für viele Verbraucher nichts Neues mehr.

Lebensmittelknappheit trifft nun auch Katzenfutter und weitere Tierbedarfsartikel

Dumm nur, wenn die Einkaufstour abrupt vor leeren Regalen endet und die gähnende Leere des Einkaufswagens am Ende für traurige Katzenkulleraugen sorgt. Genau das wird wohl einem süddeutschen Aldi-Kunden passiert sein, der sich via Facebook Anfang September kurzerhand an den Discounter selbst gewandt hat.

Kurz und schmerzlos konfrontierte er den Handelskonzern mit der Katzenfutter-Knappheit: „Ab wann gibt es denn wieder Katzenfutter bei euch? 100 g Schälchen, Cachet. Seit Wochen in den Märkten der Umgebung nicht mehr zu bekommen. Der Rest auch sehr spärlich.“

Kunde fragt Aldi Süd nach Gründen für fehlendes Katzenfutter – Handelskette reagiert

Die Antwort des Discounter-Riesen ließ nicht lange auf sich warten. Derzeit gebe es „beim Katzenfutter Lieferengpässe.“ Wann diese behoben seien, können der Konzern „leider noch nicht sagen“.

Auch auf RUHR24-Anfrage wird Aldi Süd nicht viel konkreter: „Einzelne Artikel können auf Grund der aktuellen Situation nach wie vor kurzzeitig vergriffen sein“, heißt es.

Aldi Süd erklärt Katzenfutter-Knappheit mit Lieferengpässen und verweist auf „auf aktuelle Entwicklungen“.....

Viele Menschen legten sich während Corona-Pandemie ein Haustier zu – Wahl fällt oft auf Katzen

Die Engpässe treffen Tierbesitzer hart, schließlich haben sich während der einsamen Corona-Lockdowns immer mehr Menschen ein Haustier angeschafft. Besonders beliebt sind Katzen. Laut der Tierschutzorganisation Peta waren es allein im Jahr 2020 1,4 Millionen Haustiere mehr in deutschen Haushalten.

<https://www.agrarheute.com/management/agribusiness/heftiger-preiskampf-zwischen-markenindustrie-lebensmittelhandel-598981>

13.10.2022

Mars und Coca-Cola können sich mit dem Einzelhandel nicht auf Preise einigen. Lieferstopps sind die Folge.

Angesichts der stark gestiegenen Energie- und Rohstoffkosten liefern sich Teile der [Lebensmittelindustrie](#) und der Einzelhandel derzeit extrem harte Preisverhandlungen. Der Einzelhandel will weitere Anhebungen der [Verbraucherpreise](#) so klein wie irgend möglich halten, um die Kunden nicht zu verprellen. Die Ernährungsindustrie braucht jedoch höhere Erlöse, um ihre Kosten zu decken – auch, um dringend notwendige bessere Preise für den Ankauf von Agrarrohstoffen wie Milch, Fleisch und Getreide zahlen zu können.

Der US-Lebensmittelhersteller Mars hat nun seine Lieferungen an die deutschen Supermarktketten Rewe und Edeka sowie deren Discounter-Töchter Penny und Netto eingestellt. Zuvor hatten bereits der Getränkekonzern Coca-Cola und Edeka vor Gericht über einen Lieferstopp gestritten.

Edeka sieht keine sachliche Begründung für die geforderte Preisanhebung

Man sehe trotz intensiver Verhandlungen keine Basis, die von Mars geforderten Preiserhöhungen zu akzeptieren, teilte Rewe am Mittwoch (12.10.) in Köln mit. Manche Forderungen, die nicht mit höheren Kosten für Energie und Rohstoffe zu begründen seien, lehne man „strikt ab“.

Edeka sieht es ähnlich. „Die aktuellen erheblichen Preisforderungen des Herstellers Mars sind aus unserer Sicht sachlich nicht begründet“, sagte ein Edeka-Sprecher.

<https://www.br.de/nachrichten/bayern/hackerangriff-bei-hipp-kriminalpolizei-ermittelt,TJTAiGC> 6.10.2022

Hacker-Angriff bei Hipp: Cybercrime-Einheit ermittelt

Nach einem Hacker-Angriff beim Babynahrungsmittel-Hersteller Hipp in Pfaffenhofen ermittelt die Kriminalpolizei wegen Computer-Sabotage. Das Unternehmen kämpft unterdessen noch mit den Folgen der Attacke.

[Ein Hacker-Angriff auf den Pfaffenhofener Babynahrungs-Hersteller Hipp](#) hat Anfang der Woche die Festnetz- und Mailverbindungen des Unternehmens lahmgelegt. Auch am Donnerstagvormittag waren der Kundenservice und andere Unternehmensbereiche per Telefon und E-Mail nicht erreichbar.

Am Nachmittag war zwar die Homepage des Konzerns online, der HiPP Elternservice war aber weiterhin nicht telefonisch oder per E-Mail erreichbar, allerdings im HiPP Live-Chat oder über private Nachrichten via Facebook wollte der Konzern gern weiter alle Fragen rund ums Baby beantworten.

Betroffen von der Attacke war auch die Produktion. Zumindest am Stammsitz des Unternehmens konnte ein Teil der über 1.000 Mitarbeiter in den vergangenen Tagen nicht arbeiten.

Hipp verkauft Produkte weltweit

Hipp produziert in Pfaffenhofen mit rund 1.200 Beschäftigten Baby- und Kleinkind-Nahrung. Unter der Marke Hipp werden heute rund 400 Artikel angeboten. Wichtige Absatzmärkte sind neben Deutschland und Europa auch China, Vietnam und andere asiatische Länder.

<https://www.agrarheute.com/management/betriebsfuehrung/skw-stellt-adblue-notreserve-verfuegung-will-landwirte-beliefen-598737>

13.10.2022

SKW stellt AdBlue-Notreserve zur Verfügung – will Landwirte beliefern

Die SKW Piesteritz (Stickstoffwerke Piesteritz) hat mit der Logistikbranche eine Notfallversorgung mit AdBlue vereinbart, will aber auch die Landwirtschaft nach Möglichkeit beliefern.

Der Bundesverband Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung (BGL) und die SKW Stickstoffwerke Piesteritz haben eine Exklusivvereinbarung über die Lieferung des Dieselszusatzes [AdBlue](#) getroffen. Bei Versorgungsengpässen stelle SKW ein zeitlich und mengenmäßig begrenztes AdBlue-Kontingent, teilte der Verband mit.

SKW ist für Gespräche mit der Landwirtschaft "mehr als offen"

„Wir versuchen bereits jetzt möglich viel AdBlue dem BGL zu geben“, sagte ein Sprecher des Unternehmens aus der Lutherstadt Wittenberg am Mittwoch (5.10.). Wie groß die Notfallversorgung sei, lasse sich nicht genau sagen, so der Sprecher.

Das Unternehmen SKW produziert nach eigenen Angaben aktuell mit nur einer von zwei Ammoniak-Anlagen. Die Herstellung von AdBlue gilt als

energieintensiv und daher aktuell besonders teuer. [SKW hatte kürzlich die Produktion teilweise gestoppt.](#)

<https://www.agrarheute.com/management/agribusiness/duengerhersteller-skw-piesteritz-faehrt-produktionsanlage-597786> 13.9.2022

<https://www.welt.de/wirtschaft/plus241492255/Aus-dem-Reaktor-Ruegenwalders-Traum-vom-neuen-Fleisch.html> 13.10.2022

Rügenwalders Traum vom neuen Fleisch

Schon bald sollen für Schnitzel, Steak und Co. keine Tiere mehr geschlachtet werden müssen. Auch große deutsche Fleischproduzenten wittern jetzt ihre Zukunftschance – die größte Hürde ist längst nicht mehr die Frage nach der technischen Umsetzung.

Längst ist klar: Rein technisch gelingt die Produktion von Zellfleisch, also die Herstellung des Nahrungsmittels in einer Nährlösung, bereits. Weltweit arbeiten Start-ups daran, das teure Verfahren bezahlbar zu machen. Auch der Wursthersteller Rügenwalder investiert in die Forschung. Statt Massentierhaltung soll bald sogenanntes Reaktorfleisch die Schlachtung obsolet machen. (Bezahlschranke)

<https://pleiteticker.de/der-wahre-wurstpreis-140-euro-fuer-ein-kilo-hackfleisch/> 7.10.2022

Der wahre Wurstpreis: 140 Euro für ein Kilo Hackfleisch

Energiekosten-Hammer: Ein Kilo Fleischwurst für 170 Euro, ein Kilo Roastbeef für 400 Euro – das ist der wahre Wurstpreis! Der Preis, den Metzger Walther Adam Junior unmöglich an seine Kunden weitergeben kann.

Ein Präsentkorb voller Leberwürste machte Walther Adam Junior berühmt – nun steht er vor den Scherben seiner Existenz. Dem Metzgermeister drohen ab Januar Stromabschläge von 17.000 Euro. Geschieht kein

Wunder, ist Adam im neuen Jahr gezwungen, seinen 13 Mitarbeitern zu kündigen und den Betrieb aufzugeben.

Metzger Walther Adam Junior aus der Pfalz, war der Mann, der dem ehemaligen ukrainischen Botschafter Andrij Melnyk im Mai diesen Jahres einen ganzen Korb seiner hausgemachten Leberwürste zuschickte, nachdem dieser Kanzler Scholz als „beleidigte Leberwurst“ bezeichnet hatte. Die smarte Aktion und seine urige, charmante Art spielten dem Pfälzer dafür nicht nur eine Einladung nach Berlin ein, sondern auch viel öffentliche Sympathie. Aufmerksamkeit, die dem Familienbetrieb eine Zeit lang vielleicht etwas Auftrieb verschaffte, ihn aber dennoch nicht retten konnte – Walther Adam sieht seinen Betrieb vor dem aus.

Rechnet man seine Betriebskosten, Personalkosten, Kosten für die Schlachtung und den Transport der Tiere usw. auf das Produkt verteilt, dann käme er auf folgende Preise:

Gemischtes Hackfleisch: Aktuell 14,80 Euro das Kilo – wahrer Wurstpreis: 140 Euro das Kilo.

Roastbeef/ Rumpsteak: Aktuell 40 Euro das Kilo – wahrer Wurstpreis: 400 Euro das Kilo.

Fleischwurst: Aktuell 17 Euro das Kilo – wahrer Wurstpreis: 170 Euro das Kilo.

Kochschinken: Aktuell 22,50 Euro das Kilo – wahrer Wurstpreis: 230 Euro das Kilo.

Solche Preise zu verlangen, sei natürlich völlig unmöglich, weil sie niemand zahlen kann – und das ist kein Bio, „da legt er Wert drauf“. Trotzdem ist es wichtig zu benennen, was es bedeuten würde die Kosten an den Verbraucher weiterzugeben – laut Adam verstehe die Mehrheit der Leute nicht, wie dramatisch die Lage ist.

Metzger Adam und sein Betrieb stehen dabei symbolisch für die ganze Branche.